

thetter gefangen und der vorwunte gestorben<sup>1)</sup>, ist geschehen noch Circumcision. Domini<sup>2)</sup> 1544, und am 23. tage Februarii neben im Greger Kostner, wy wol der eyn anders vorschuldet, hinder der Pastey zwischem Reichembacher thore und den heldern uff der hohe mit dem schwerte, das was am Fastnacht Sonabende, gericht.

*Bl. 51 a.* Von 4 fi[n]sternusz des 1544. jares. Das erste mondes am 10. tage des Jeners. Das ander der sonne am 24. January hora 16, sasz ich und schreyb, do warts so finster, das ich durch dy brillen wol kondt gesehen zu schreyben<sup>3)</sup>, was Dornstagen Thymotei. Das dryte finsternus, des mondes ander finsternus, am 4. tage July. Das virde finsternus und des mondes dryt finsternus den 29. tag Decembris.

Aber anno 1543 fing sich an umb Elizabet<sup>4)</sup> ye lenger ye hefftiger, noch der heyligen 3 konige tage<sup>5)</sup> 1544 so grosse kelde<sup>6)</sup> was, das an vil orten dem byre wart abgegeben<sup>7)</sup>, ehe dy breu pfannen wart weg gefurt und sunderlich am tage Agneten<sup>8)</sup> bey Hans Materne, aber bey [myr] nicht, denn ich am Dienstage dornoch hatte abgebrawet<sup>9)</sup>; item, ich hatte eyn brun ins Schusters garten, 14 eln tiff noch gefror es 1 quer finger digk, in summa ich hatte keyn gmach, doreyn es nicht gefror; item das eysz uff der Neysse war 1 $\frac{1}{2}$  eln dicke gemeynlich durchaus; item dy totengreber sagten, es hette 3 eln tiff, auch 4 eln tiff ins ertrich gefroren; item am 5. des Hornungs umb vesper zeyt hub es an zuregen, desgleichen am 6. Febr. Mitwoch Dorotee und am 7. Februarii schneyt es eyn wenigk und gefror widerumb hart, uffm obend den tag umb vesperzeyt, regents und durch dy gantze nacht, des gleichen am Freytage, 8. Febr., den 9. Febr. brach das eysz uff der Neysse, ging an schaden weg, 11. 12. schneyet es eyn grossen schne und gefror widerumb harte, lag bisz Oculi, den 16. Marcy, und wart warm, kwam eyn grosz weter.

*Bl. 51 b.* Rytter recht 1544. — So als Caspar Cotwitz von der Dyse, zu Gradis<sup>10)</sup> in der Schlesien wonhafftig, vil von adel mit burgschafft vorteufft<sup>11)</sup>, das auch etzliche dorunder erblosz worden, haben sich auch Hans Nostitz von Ulersdorff und Cristoff Gerschorff von Barut zum Pyttershayn alsz burgen gen hern Baltzer von Bybersteyn zum Forst umb eyn namhafftige summa

1) vergl. lib. missiv. 1544–88, fol. 44b.

2) den 1. Januar.

3) wohl zu ergänzen „doch ohne sie nicht“.

4) den 19. November.

5) den 6. Januar.

6) am Rande des Manuscripts steht „grosse kelde“.

7) Schaden zufügen, vergl. jemand etwas abgeben.

8) den 21. Januar.

9) Das Haus, welches Paul Schneider im Jahre 1519 gekauft hatte, war ein Branhof (s. Einleitung).

10) = Gradesberg, Gröditzberg, s. Westerley, geogr. Wörterbuch des Mittelalters.

11) „hineingelegt“.